

Vereinsmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins =
Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts =
Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp
medieval : rivista da l'Associazion Svizra da Chastels**

Band (Jahr): **22 (2017)**

Heft 1

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Vereinsmitteilungen

Rétrospective d'exception en terres vaudoises

Château de Saint-Christophe-sur-Champvent, église Saint-Jean-Baptiste de Grandson et chartreuse de La Lance

Excursion, sam. 24 juin 2017

Rendez-vous: 9h30 Gare d'Yverdon

Retour: 17h30 (Yverdon)

Prix: Fr. 110.–

(y compris bus, déjeuner et guides)

Le pied du Jura vaudois occupe une position stratégique importante au Moyen Age. La famille seigneuriale des Grandson, qui est dès le XI^e siècle une des plus puissantes du Pays de Vaud, marque de son empreinte le paysage. Outre les imposantes fortifications qu'elle fait édifier – les châteaux de Grandson et de Champvent en sont les meilleurs témoins – elle fonde et dote plusieurs institutions religieuses, dont l'église Saint-Jean-Baptiste de Grandson et la chartreuse de La Lance. Ces seigneurs garderont longtemps leur autonomie, puisque ce n'est que tardivement, dans le 1^{er} quart du XIV^e siècle, qu'ils deviennent les vassaux de la Maison de Savoie. A ce moment, celle-ci exerce déjà son emprise sur le Pays de Vaud, «conquis» progressivement au cours du XIII^e siècle. Après la Réforme, la région devient un lieu prisé du patriciat bernois qui y implante nombre de domaines de campagne.

Nous commencerons la journée par le *site de Saint-Christophe-sur-Champvent*. Un village, aujourd'hui disparu, y est encore mentionné au XV^e siècle. Les propriétaires nous ouvriront exceptionnellement les portes de leur domaine. Le «château» est construit dès 1542 par le Bernois Jost de Diesbach, puis embellit par de nombreux aménagements dans le 4^e quart du XVII^e siècle. Cet édifice n'a reçu aucun des aménagements de confort caractéristiques du XX^e siècle (électricité, eau). La visite permettra d'entrevoir les problématiques liées à sa transformation.

L'après-midi, nous nous rendons à l'église Saint-Jean-Baptiste de Grandson,

une des plus belles constructions romanes de la région. Les travaux de restauration effectués entre 2000 et 2006 ont donné lieu à toute une campagne de documentation et d'études qui ont permis d'en renouveler la connaissance. L'édifice est le résultat de plusieurs étapes de travaux auxquelles il faut ajouter les transformations liées à la restauration du XIX^e siècle. La phase romane la plus récente – et la plus notable – du monument actuel correspond à la fondation d'un prieuré dépendant de l'abbaye de La Chaise-Dieu en Auvergne, prieuré disparu en 1554.

Nous rejoindrons ensuite le *site de La Lance* où Othon 1^{er}, le plus célèbre des seigneurs de Grandson, fonde une chartreuse en 1317. Là encore, grâce aux propriétaires actuels, nous aurons la possibilité d'admirer les vestiges de ce couvent qui devient, après la Réforme, un domaine de campagne. Le tour comprendra la visite du cloître, intégralement conservé, des parties basses de l'ancienne église, ainsi que de la bibliothèque néoclassique aménagée au-dessus.

Tour guidé en français par Valentine Chaudet, Guido Facani (Grandson, en allemand) et Daniel de Raemy (La Lance).

Exkursion 24. Juni 2017 in die Region Yverdon

Der Waadtländer Jurafuss hatte im Mittelalter eine hohe strategische Bedeutung. Die Herrschaftsfamilie von Grandson, die seit dem 11. Jh. zu den mächtigsten Familien im Pays de Vaud zählte, setzte Zeichen ihrer Macht in die Landschaft. Neben den eindrucklichen Burgen – namentlich Grandson und Champvent – gründeten sie auch mehrere kirchliche Institutionen, darunter die Kirche von Grandson und die Kartause La Lance. Lange konnten die

Herren von Grandson ihre Selbstständigkeit bewahren, bis sie schliesslich doch im 1. Viertel des 13. Jh. Ministerialen des Fürstenhauses von Savoyen wurden. Nach der Eroberung der Waadt (ab 1536) durch Bern setzte das Berner Patriziat neue Zeichen der Macht in die Landschaft: Herrschaftshäuser (Campagne) und Schlösser.

Die Exkursion beginnt mit dem Besuch von *Saint-Christophe-sur-Champvent*. Das heutige Schloss, ein hervorragendes Beispiel des Carré savoyard (Viereckgrundriss), stammt aus der 2. Hälfte des 13. Jh. Im Vorburgbereich stand einst ein Dorf, heute verschwunden, das noch im 15. Jh. erwähnt war. 1542 wurde das Schloss durch den Berner Jost von Diesbach neu eingerichtet, danach im 4. Viertel des 17. Jh. erweitert und verschönert. Die aktuellen Besitzer des Schlosses öffnen ausnahmsweise die Türen für den Besuch und zeigen ein Schloss, in dem die komfortablen Neuerungen des 20. Jh. (Wasser, Elektrizität) noch nicht Einzug gehalten haben.

Am Nachmittag steht der Besuch der *Kirche Saint-Jean-Baptiste von Grandson* auf dem Programm, eine der schönsten romanischen Bauten der Region. Die Restaurierung (2000–2006) ermöglichte, die Baugeschichte neu darzustellen. Das Gebäude ist das Ergebnis von zahlreichen Bauetappen, die auch die ersten Sanierungsarbeiten des 19. Jh. umfassen. Die jüngste romanische Bauphase ist demnach eine Filialgründung der Abtei La Chaise-Dieu in der Auvergne.

In *La Lance* gründete Otto I. von Grandson 1317 eine Kartause. Hier können wir die Reste der Klosters besichtigen, das nach der Reformation in eine Campagne umgewandelt wurde. Der Rundgang umfasst den Besuch des Klosters, noch vollständig erhalten, die Grundmauern der ehemaligen Kirche sowie die neoklassische Bibliothek.

Die Exkursion wird in französisch geführt von Valentine Chaudet, Guido Facani (Grandson, in Deutsch) und Daniel de Raemy (La Lance). Mit deutschsprachigen Zusammenfassungen.

Auf den Spuren der Reformation

16.–21. Juli 2017

mit Peter Niederhäuser, Historiker

Eine Reise des Schweizerischen Burgenvereins und der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich

Deutschland feiert – das Jahr 2017 ist im Zeichen von Luther, der mit seinem Thesenanschlag in Wittenberg 1517 die Reformation einleitete. Hinter Luther standen Herrscher wie Kurfürst Friedrich der Weise von Sachsen, die ihre schützende Hand über einen Mönch hielten, der um sein Leben fürchten musste. Als Fürstendiener predigte Luther später für die Niederschlagung des Bauernkrieges und für die Ausschaltung von radikaleren Reformatoren wie Thomas Müntzer. Eine keineswegs eindeutige, aber oft blutige Spur zieht sich durch Thüringen, das zwischen dem neuen und dem alten Glauben hin- und hergerissen war. Wir entdecken auf unserer Reise bekannte und unbekanntere Orte der Reformationsgeschichte und geniessen eine idyllische Landschaft im Herzen Deutschlands.

Sonntag, 16. Juli

Fahrt mit dem Zug nach Fulda. Transfer mit dem Bus nach Schmalkalden, einer gut erhaltenen Residenzstadt der Landgrafen von Hessen, die 1530 dem protestantischen Schutzbündnis ihren Namen gab. Besichtigung des Renaissance-Schlusses. Übernachtung in Erfurt.

Montag, 17. Juli

Besichtigung der mittelalterlichen Altstadt von Erfurt; Sonderführungen im jüdischen Viertel sowie im Augustinerkloster, in das Luther 1505 als Mönch eintrat. Übernachtung in Erfurt.

Dienstag, 18. Juli

Fahrt in die «Goldene Aue» mit Besuch des Reformationsrundbildes in Bad Frankenhausen, des Kyffhäusers und der fürstlichen Schlossanlage in Sondershausen. Übernachtung in Erfurt.

Mittwoch, 19. Juli

Besichtigung der Wartburg mit der Sonderausstellung «Luther und die Deut-

schen»; Rundgang durch die Residenzstadt Eisenach; evtl. Halt in Gotha mit dem Fürstenschloss. Übernachtung in Erfurt.

Donnerstag, 20. Juli

Fahrt durch den Thüringerwald nach Paulinzella, der eindrücklichen Ruine einer ehemaligen Hirsauer Abtei. Besuch des Deutschen Burgenmuseums auf Schloss Heldburg mit einer Ausstellung über «Luther und seine Burgen». Weiterfahrt nach Coburg; Stadtrundgang und Übernachtung.

Freitag, 21. Juli

Besichtigung der Bayrischen Landesausstellung «Ritter, Bauern, Lutheraner» in der Veste hoch über Coburg, wo sich Luther 1530 aufhielt. Transfer nach Fulda und Rückfahrt mit der Bahn in die Schweiz.

Reiseleitung / Auskünfte / Anmeldung bis spätestens **28. Mai 2017**, Teilnehmerzahl beschränkt: Peter Niederhäuser, Brauerstr. 36, 8400 Winterthur, p.niederhaeuser@sunrise.ch

Kosten: CHF 1000.– (EZ-Zuschlag 120.–); zusätzliche Kosten für die Bahnfahrt ca. CHF 80.–

Die Herren von Landenberg – eine exemplarische Adelsgeschichte

Peter Niederhäuser

Do 8.6. / Do 15.6.2017

jeweils 19.30–21.00 Uhr
Vorlesung Volkshochschule Zürich
17S-0350-46-E
Uni Zürich-Zentrum
Preis: Fr. 100.–

Keine Adelsfamilie ist über Jahrhunderte hinweg so eng mit der Zürcher und Ostschweizer Geschichte verknüpft wie die Herren von Landenberg. Ausgehend von ihrer Herrschaft im Tösstal steigen sie zu führenden habsburgischen Adligen auf, um sich später mit Zürich zu arrangieren und in der Ferne ihr Glück zu versuchen. Welche Faktoren ermöglichen diese Erfolgsgeschichte, welche Zeugnisse hat sie hinterlassen?

Sa 17.6.2017

Exkursion nach Frauenfeld

13.30–15.30 Uhr

Treffpunkt wird im Kurs angegeben

Im Tösstal beginnen die Landenberger als Vögte ihre Karriere, hier finden sich die Reste der drei Stammburgen. Später erwirbt die Familie Herrschaften vor allem im Thurgau. Für 150 Jahre ist das Schloss Frauenfeld einer der wichtigsten Sitze der Hohenlandener – bis zum Verkauf an die Eidgenossen 1534. Das Schloss und das historische Museum darin erinnern an die Familie.

Burgen im Mittelalter, Wahrzeichen der Adels Herrschaft

Ringvorlesung Volkshochschule Zürich
In Kooperation mit dem Schweizer Burgenverein

Konzept: Peter Niederhäuser,
Tobias Holzer

5.9.–26.9.2017,

jeweils Di 19.30–20.45 Uhr

Uni Zürich-Zentrum, Rämistr. 71,
Zürich, Hörsaalangabe beim Haupt-
eingang, 17S-0350-21 RV

Burgen sind mehr als beliebte Ausflugsziele und landschaftsprägende Ruinen. Als historische Orte gehören sie zur europäischen Geschichte und stehen symbolhaft für das Mittelalter. Burgen fungieren als Wehranlagen, Residenzen, Wirtschaftshöfe und sind eng mit der Herrschaft des Adels verknüpft. Die Reihe stellt den mittelalterlichen Burgenbau vor und illustriert die Bedeutung von Burgen für die Adelsgesellschaft.

Di 5.9.2017

Der Burgenbau im frühen Mittelalter

PD Dr. Armand Baeriswyl

Mittelalterliche Burgen sind Sinnbild einer ganzen Epoche. Die heutigen Anlagen repräsentieren aber bereits den Höhepunkt und die Spätblüte einer Bauform, die ihre Anfänge im Frühmittelalter hat. Im Vortrag sollen die Anfänge dieser markanten Architekturform erläutert werden. Vorgestellt werden frühe Burgen aus ganz Mitteleuropa, vor allem aber Anlagen im Gebiet der heutigen Schweiz.

Di 12.9.2017

Adel und Burgen in Europa

Prof. Dr. Claudia Zey

Burgen gelten als Symbol und eine Art der Repräsentation für die Adelherrschaft in Europa. Ein erster Teil des Referats illustriert in den Grundzügen den europäischen Adel und die Herrschaftsverhältnisse im Hochmittelalter. Ein zweiter Teil zeigt an einer Region exemplarisch auf, welche Rolle die Burgen in der mittelalterlichen Herrschaftsausübung konkret gespielt haben.

Di 19.9.2017

Wie feudal war der Alltag auf den Burgen?

Prof. Dr. Heinrich Boxler

Die mittelalterliche Vers-Epik und spätmittelalterliche Bilder zeigen ein Leben der Burgenbewohner, das mit dem Alltag auf Ministerialburgen wenig gemeinsam hat. Dabei bildet dieser Burgentypus den Hauptanteil an mittelalterlichen Wehrbauten. Hier herrschten oft enge Wohn-

verhältnisse, Kälte und Düsternis. Der Alltag der Burgenbewohner, Kleidung, Nahrung und Hygiene stehen im Zentrum des Referats.

Di 26.9.2017

Von der Burg zum Schloss

Peter Niederhäuser

Im Laufe des Mittelalters verändert sich die Funktion der Burg: Der wehrhafte Aspekt tritt in den Hintergrund, an die Stelle des Adels tritt in der Schweiz eine neue städtische Elite. Aus Burgen werden wohnliche Schlossanlagen, die sich aber weiterhin durch eine besondere architektonische Symbolsprache auszeichnen und zum Teil bewusst auf die Vergangenheit zurückgreifen.

30.9.–1.10.2017

Studienreise: Burgenland Schweiz

Peter Niederhäuser

Die Schweiz bietet eine beinahe unüberschaubare Fülle an Burg- und Schlossanlagen, die in ganz unterschiedlichen

Formen vom Mittelalter bis in die Gegenwart genutzt wurden. Wir lernen auf der Reise einige besonders charakteristische Anlagen wie Lenzburg, Burgdorf, Oron und Waldegg kennen und übernachten passend dazu im Schlosshotel Münchenwiler (bei Murten).

Detailprogramm und Anmeldung für die Studienreise:

Peter Niederhäuser

p.niederhaeuser@sunrise.ch

T 052 213 26 72

Anmeldung für Volkshochschule:

Volkshochschule Zürich AG

Bärengasse 22, 8001 Zürich

T 044 205 84 84

info@vhszh.ch, www.vhszh.ch

17S-0350-21 Ringvorlesung

Veranstaltungen 2017

8.6./15.6.2017 Vorlesung

Die Herren von Landenberg – eine exemplarische Adelsgeschichte
Peter Niederhäuser
Angebot der Volkshochschule Zürich
Details in diesem Heft

24.6.2017 Exkursion

Manoir de Champvent, Grandson, ehemalige Kartause La Lance (mit Valentine Chaudet)
Anmeldeflyer in der Beilage dieses Heftes

25.6.2017 Exkursion

Vernissage von SBKAM 43, auf Burg Kastelen LU, 11 Uhr

15.–20.7.2017 Reise

Reformationsreise nach Thüringen mit Besuch der Sonderausstellungen auf der Wartburg und in Coburg, mit Peter Niederhäuser
Details in diesem Heft

5.7.–18.8.2017 Veranstaltungen

Domleschger Burgentage 2017
Angebot von Pro Castellis
Details in Heft 2017/2

12.8.2017 Vorträge

Bündner Burgensymposium in Chur
Angebot von Pro Castellis

19./20.8.2017 Jahresversammlung

Generalversammlung in Chur und Umgebung mit Exkursion in die Bündner Herrschaft
Details in Heft 2017/2

5.9.–26.9.2017 Vorlesung

Burgen im Mittelalter, Wahrzeichen der Adelherrschaft
jeweils Di 19.30–20.45 Uhr
Uni Zürich-Zentrum Rämistr. 71, 8006 Zürich, Hörsaalangabe beim Haupteingang
Ringvorlesung Volkshochschule Zürich
Details in diesem Heft

24.9.2017 Exkursion

Bischofszell – Archäologie und Stadtgeschichte (mit Martin Hübli)
Details in Heft 2017/2

30.9.–1.10.2017 Reise

Studienreise: Burgenland Schweiz
Peter Niederhäuser
Hinweis: Detailprogramm und Anmeldung:
Peter Niederhäuser
p.niederhaeuser@sunrise.ch
T 052 213 26 72

7.10.2017 Vorträge

Greyerz/Gruyères FR
2. Kolloquium der Historischen Spezialwissenschaftlichen Greyerz/Gruyères – Historische Facetten
Details in Heft 2017/2